

Christian Scholz (l) und Rainer Hammerschmidt freuen sich auf den Firmenneubau

# Aufgewachsen in Adlershof

Rainer Hammerschmidt und Matthias Scholz hätten sich das vor über 20 Jahren nicht träumen lassen, dass sie heute als Bauherren ihre eigenen Firmengebäude in Adlershof errichten würden. Beide begannen mit viel Mut und wenig Mitteln ihre Unternehmerkarriere, als sie ihre Hightechfirmen aus der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR ausgründeten.

Hammerschmidt hat sich im Laufe der Jahre mit seiner BESTEC GmbH, die auf maßgefertigte Vakuumsysteme für Beschichtung, Analyse und optische Spezialapplikationen spezialisiert ist, einen Namen gemacht und Matthias Scholz mit der LTB Lasertechnik Berlin GmbH, die inzwischen bei verschiedenen Lasern und Spektrometern für diverse Anwendungsbereiche auf dem Weltmarkt führend ist. Dazu zählt auch ein Nachweisystem zur Früherkennung von schwarzem Hautkrebs. Außerdem kauften Vater und Sohn Christian Scholz, die gemeinsam das Geschäft führen, kürzlich Anteile an der Lufttechnik Schmeißer GmbH. „Auf den Mietflächen wurde es langsam eng, zumal weil wir selber produzieren“, erklärt Scholz, warum sich ein Neubau anbot. Ähnlich klingt das auch bei Hammerschmidt, der angesichts perspektivisch hoher Mietpreise von der „besten Option“ spricht.

Mit gleichem Ziel zogen beide los und erwarben ein gut 5.000 Quadratmeter großes Grundstück in der Straße „Am Studio“. BESTEC wird dort auf einer Hälfte für rund 2,8 Millionen Euro einen Dreigeschosser und LTB einen Viergeschosser bauen. „Damit tragen wir unserem Wachstum Rechnung, von dem wir fest ausgehen, dass es auch künftig dabei bleiben wird“, sagt Hammerschmidt und spricht damit Scholz aus der Seele. Der freut sich auf kürzere Wege, bessere Produktionsbedingungen und effizientere Abläufe. Denn die LTB und Lufttechnik Schmeißer Holding zählt bereits 50 Mitarbeiter, wobei

Scholz mit jährlichen Wachstumsraten von zwei bis fünf Prozent bei Umsatz (9 Mio. Euro in 2011) und Mitarbeitern rechnet.

BESTEC (Umsatz 5,5 Mio. 2011) zählt 35 Mitarbeiter – Tendenz steigend. Allein im letzten Jahr hat Hammerschmidt acht neue Kollegen eingestellt. „Letztlich gibt die Auftragslage einen Neubau her. Und wir schauen positiv in die Zukunft, weil die Krise an forschungs- und entwicklungsgetriebenen Unternehmen vorbeigeht“, sagt Hammerschmidt. Entsprechend unproblematisch gestaltete sich die Baufinanzierung.

Gebaut wird parallel von einem Generalunternehmer, um Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. „Wir wollen keinen Architekturpreis gewinnen, sondern ansehnliche, funktionale und solide Gebäude“, sagt Hammerschmidt. Daher hat er auch heute üblichem Leichtbau zugunsten eines Massivbaus eine Absage erteilt. Den Zeitrahmen für das Projekt nennt er „sportlich“. Der Bauantrag ist eingereicht, die Genehmigung steht noch aus, aber schon im Sommer 2013 wollen die Unternehmen ihre neuen Domizile beziehen. Bei BESTEC hat die Belegschaft bei der Planung ein Wörtchen mitzureden, „schließlich muss sie in dem Gebäude arbeiten und sich wohlfühlen“, sagt Hammerschmidt.

In den Reigen der Adlershofer Bauherren reißen sich übrigens auch die AEMtec GmbH, ein Spezialist für miniaturisierte und komplexe elektronische Schaltungen, sowie Bauer Electronics ein. Die Firma für Elektrotechnik, Sicherheitstechnik und Gebäudeautomation investiert 5 Mio. Euro in den Neubau, durch den 80 bis 100 neue Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden sollen. Alle Vorhaben sind eine Investition in die Zukunft. Stellvertretend für sie bemerkt LTB-Chef Scholz: „Schließlich ist eine eigene Immobilie auch eine gute Wertanlage.“ cl

Die LTB Lasertechnik Berlin GmbH und die BESTEC GmbH haben vor mehr als zwanzig Jahren als Gründerpioniere in Adlershof begonnen und sind seither stetig und stabil gewachsen. Nun bauen die beiden Unternehmen nebeneinander am Standort gemeinsam auf einem Grundstück eigene Firmengebäude, denn ihre bisherigen Mietflächen reichen nicht mehr, um weiter wachsen zu können.



## ADLERSHOFER TISCHGESPRÄCH



... mit Günther Tränkle, Direktor des Ferdinand-Braun-Instituts, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) und Professor an der Technischen Universität Berlin. Der 56-jährige Physiker mit Spezialgebiet Verbindungshalbleiter ist erfolgreicher Gründervater: Seit 1999 hat er sechs Spin-offs des FBH auf den Weg gebracht.

- Adlershof Journal:**
- **Was ist Ihr Lieblingsplatz in Adlershof?**  
Mein Büro im FBH.
  - **Wie verbringen Sie Ihre Mittagspause?**  
Meine Kollegen und ich gehen gemeinsam essen. Wir haben keine Stammkantine, sondern wechseln zwischen Jouis Nour, Adlershofer Betriebsrestaurant und verschiedenen anderen Anbietern auf dem Gelände.
  - **Was war Ihre erste Begegnung mit Adlershof?**  
Das war 1993. Damals war ich Laborleiter Halbleitertechnologie am Walter-Schottky-Institut der Technischen Universität München und hielt einen Seminarvortrag im neu gegründeten FBH. Die lange S-Bahnfahrt von Tegel bis nach Adlershof gehört zu meinen ersten Erinnerungen an den Standort.
  - **Wie kommen Sie zur Arbeit?**  
Ich wohne hier im Bezirk, in Wenden-schloß, komme meistens mit dem Auto und manchmal mit dem Fahrrad.
  - **Worüber haben Sie sich kürzlich am meisten geärgert?**  
Einer meiner ständigen Kritikpunkte ist mangelnde Sauberkeit am Standort, herumliegender Abfall muss nicht sein. Und als jemand, der viele Fußballübertragungen guckt, fand ich natürlich ärgerlich, dass der FC Bayern beim UEFA Champions League-Finale gegen FC Chelsea so unglücklich verloren hat.
  - **... und am meisten gefreut?**  
Im Mai war ich mit Kollegen auf einer Akquisitionsreise in Asien. Wir haben uns mit Unternehmen wie LG Electronics, dem momentan weltweit größten Displayhersteller, getroffen und unsere Chancen für gemeinsame Forschungsk Kooperationen ausgelotet. Die Asiaten sind sehr an unseren Forschungsarbeiten interessiert und wir sind optimistisch, was die künftige Zusammenarbeit betrifft.
  - **Was ist Ihr nächstes Ziel?**  
Das FBH betreibt nicht nur Grundlagenforschung; mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter lebt vom Projektgeschäft. In Asien haben wir viel Werbung für den Standort Adlershof gemacht: die Kompetenz im Bereich Optik/Laser und Mikroelektronik sowie die guten Forschungsbedingungen herausgestellt. Ein weiterer Pluspunkt hier sind die enge Verzahnung und die kurzen Wege zwischen Universität, außeruniversitärer Forschung und Hightechfirmen. Wir hoffen, dass ein chinesischer Mittelständler mit seinen Produkten im Bereich der LED-Technologie seine europäische Niederlassung in Adlershof eröffnet.
  - **Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?**  
Ich lese viel, allerdings selten ein Buch bis zum Ende, weil ich ständig neue Bücher anfangen. Sport treibe ich auch: Ich gehe regelmäßig zum Kieser-Training und manchmal joggen. sn